Abgeräumt

Der Konjunktur läuft so gut, dass nun ganz a ltägliche Transportmittel knapp werden: Kisten und Paletten

VON CARSTEN DIERIG

Er soll einfach eine Summe nennen. Der Preis ist egal. Und dann soll er liefern. Tausende an Paletten. Mit Liefergarantie bis inklusive März. Als Jan-Bernd Seier diese Worte am Telefon hörte, konnte er sie erst nicht glauben. Der Chef des gleichnamigen Holzpackmittelherstellers aus Raesfeld in Nordrhein-Westfalen ist bereits seit 1993 im Geschäft mit Holzpaletten. „Doch so etwas habe ich auch noch nicht erlebt", sagt der 54-Jährige. Wichtig sei dem Einkäufer eines großen Chemieunternehmen nur gewesen, dass er bald genügend Paletten habe, nicht mehr der Preis. „Es ist der Wahnsinn. Der Markt spielt derzeit völlig verrückt", erzählt Seier.

Eigentlich sind Paletten nur Beiwerk in der deutschen Wirtschaft. „Die bekannt man üblicherweise wie Streusalz aus der Steckdose", sagt ein Branchenexperte. Entsprechend rau sei daher auch der Umgangston mit den mittelständischen Lieferanten. Nicht selten gebe es anonyme Vertröstungen von Aufträgen im Internet, bei denen sich die Hersteller gegenseitig unterbieten müssen. Doch das ist Vergangenheit. Denn in den vergangenen Monaten ist die Nachfrage derart explodiert, dass die Transportmittel für Waren zu einem knappen und damit wertvollen Gut geworden sind.

Seier und andere Produzenten sind damit der Beweis für die aktuelle Stärke der deutschen Wirtschaft. „Unsere Branche ist der Dreihundlmesser für die Produktionsaktivitäten hierzulande", erklärt Jan Kurth, Geschäftsführer des Bundesverbands Holzpackmittel, Paletten und Exportverpackungen (HPE). „Sobald etwas gefertigt wird, egal ob für den Export oder den Inlandsmarkt, muss es mindestens einmal transportiert werden. Und dafür sind Paletten und Kisten unerlässlich." Damit aber werden die Packmittelbetriebe auch zu einer Art Engpass für die Hochkonjunktur in Deutschland, mindestens aber ist ihre angespannte Lage ein weiteres Indiz dafür, dass der schon seit acht Jahren beinahe ununterbrochene Aufschwung allmählich an Grenzen stößt. Das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut jedenfalls warnt bereits davor, dass sich die deutsche Wirtschaft schnurstracks in die Überhitzung bewegt.

2018 stehen die Zeichen indes noch auf Wachstum. Die Konjunkturprofis von Banken und Instituten rechnen mit einem Plus von bis zu 2,6 Prozent beim Bruttoinlandsprodukt. In der Paletteninduktrie hielte es damit auf absehbare Zeit bei Sonderschichten. „Wenn ich mir die bisherigen Bestellungen ansehe, ist eine Ruhepause erst mal nicht in Sicht", bestätigt Jan-Bernd Seier. Aufträge von neuen Kunden nehme man Vertrieb daher erst wieder an, wenn bestehende Kunden abwinken. Denn ansonsten wird die Lage in den kommenden Monaten nicht.

Zwar haben die rund 440 heimischen Hersteller von Paletten und Exportverpackungen ihre Produktionskapazitäten erhöht. 2017 wurden laut einer aktuellen Schätzung des Bundesverbands HPE rund 20 Millionen Paletten gefertigt, das sind sieben Millionen Stück mehr als noch zuvor und so viele wie nie zuvor. „Trotzdem können längst nicht alle Aufragen bedient werden", berichtet Verbandschef Kurth. Allein die Chemieindustrie habe kürzlich einen Zusatzbedarf von fast 400.000 Paletten angemeldet. Bekommen werden sie das von aber wohl nur einen Teil. „Es kommt derzeit reihenweise vor, dass die kleinen Aufträge absagen müssen, auch den ganz großen und namhaften Kunden", weiß Kurth. Oder es gebe Wartezeiten von mehreren Wochen, selbst für Standardware wie der klassischen Europalette oder den überwiegend quadratischen Chemiepaletten. Sie machen zusammen rund die Hälfte der Jahresproduktion aus, die andere Hälfte sind Sonderanfertigungen.

Denn steigern lässt sich die Produktion derzeit kaum noch. Mit einer Auslastung über 90 Prozent sind die Kapazitäten der Hersteller annähernd voll ausgeschöpft. Und neue Produktionsanschlüsse kommen meist erst zwei Jahre nach der Bestellung in der Fabrik an. Also werden man die letzten Prozente aus den bestehenden Anlagen herausholen, zumal auch der Paletten-Gebrauchtmarkt praktisch leergefegt ist. „Wir haben zwischen Weihnachten und Neujahr Sonderschichten gefahren", berichtet Unternehmer Seier, dessen Firma mit rund 5,6 Millionen produzierten Paletten schon zu den größeren Betrieben der insgesamt überschaubaren Branche gehört.

Üblicherweise nutzen die Unternehmen die ruhige Zeit zur Wartung ihrer Maschinenparks. Doch diesmal muss die Instandhaltung warten. „Die Verzögerung der Stammkunden hat derzeit oberste Priorität", sagt Seier, der sein Personal zudem schon seit Wochen eine Stunde länger pro Schicht arbeiten lässt.

Doch selbst dann kommt der Betrieb an seine Grenzen, denn die Rohstoffe werden in der Branche knapp. Gefertigt werden Paletten und Transportkisten vorwiegend aus sogenannter Seitenware von Nadelhölzern, also letztlich aus Produktionsresten. Der Kern eines Baumstamms dient dabei zunächst zur Produktion von beispielsweise Balken oder Dachträgern für die Bauindustrie. An die Packmittelhersteller gehen dann die übrig gebliebenen Außenseiten, die immerhin noch rund ein Drittel des Stammvolumens ausmachen. Ein Großteil des Rohstoffs stammt dabei aus Deutschland, darüber hinaus sind auch Skandinavien und vor allem das Baltikum wichtige Lieferländer. Von dort aller dings kommt derzeit immer weniger Ware. Zum einen wegen des Wetters. Das nämlich ist im Nordosten von Europa deutlich zu warm, dadurch ist der Waldboden matschig statt gefroren und die schweren Erntemaschinen haben keinen Halt.

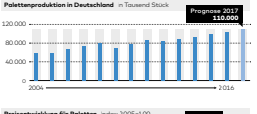
Zum anderen gibt es neue Konkurrenz beim Holzeinkauf. „Die chinesische Regierung hat bestimmt, dass die eigenen Wälder geschont werden müssen, weil daran zu lange Raubbau betrieben wurde. Also bedienen sich die Chinesen jetzt in Europa", erklärt HPE-Geschäftsführer Kurth. Gleichzeitig sei auch die Nachfrage aus Ländern wie Italien oder Frankreich wieder deutlich gestiegen. Und selbst die USA würden plötzlich größere Mengen Holz in Europa beziehen.

Das alles hat Konsequenzen auf den Preis: Im vierten Quartal 2017 legte er laut HPE-Preisindex um durchschnittlich fast zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr zu und immerhin knapp vier Prozent gegenüber dem Vorquartal. „Das müssen und können wir aber an unsere Kunden weitergehen", sagt Jan-Bernd Seier, manuel die Palettenproduktion ein übereinsagend nationales Thema ist. Ausnutzen will er die Situation allerdings nicht. „Wir werden vorsichtig und verantwortungsvoll mit der aktuellen Lage umgehen. Schließlich kann es in den nächsten Jahren auch wieder anders aussehen." Deshalb wolle er es sich nicht mit seinen Kunden verscherzen, erwartet daher aber auch einen besseren Umgang vonseiten der Großkunden in den kommenden Jahren.

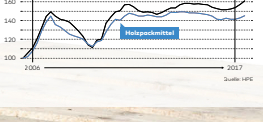
Auf den Deal mit der Chemiefirma hat er sich daher nur zum Teil eingelassen. „Wir sind im Geschäft, aber nicht mit einer Garantie über den kompletten Zeitraum."

Gut Holz

Palettenproduktion in Deutschland in Tausend Stück



Preisentwicklung für Paletten Index: 2005=100



Quelle: HPE

Fernuniversität in Hagen

ANZEIGE

„Ein FernUni-Abschluss wird von Arbeitgebern gern gesehen – weil das geschafft hat, ist beispielhaft und kann Gelerntes schnell in die Praxis umsetzen."

... bietet ein flexibles Studium neben Beruf und Familie

... hat mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Fernlehre

... verleiht hochwertige Abschlüsse

... ist die FernUniversität in Hagen

www.fernuni-hagen.de
Service-Center:
+49 (0)2331 987-2444

FernUniversität in Hagen

AN- & VERKAUF

Bordeauxweine, Burgunder und Spirituosen
von privat gegen bar
zu Höchstpreisen gesucht.
Telefon: 0171-215 44 40
Fax 089/1 04 97 85
a-h@gmx.info

www.Wein-Ankauf.de
Wir kaufen Ihre Weine, Champagner & Spirituosen zu Höchstpreisen an!
Tel. 02464-97 98-355 · Fax -707
info@wein-ankauf.de

GESCHÄFTS-VERBINDUNGEN

Russisch - Deutsch
Ich bin Russin – lebe in D. – kann in NRW (Rhld. /Pf. in Firmen Geeignete übernehmen. **Tatjana Puteiss** ☎ **01573 638 3573**

www.Angel-Ice.Report **07141 99 248 39.**
ANGEL ICE REPORT
Informationsdienst für Investoren

GELDANGEBOTE

Innovative Finanzierungen bis **€ 1,5 Mio.** alle Branchen, a.a. Schuldenfreie. 061 365 504 9666.

Diakonie 32
Kaiserlautern

Weltweit tat kräftig.

EHEWÜNSCHE & PARTNERSCHAFTEN

Stilvoll, charmant, sinnlich
Attraktive Frau, 1,70 m, schlank, 55 J. dunkle Haare, wunderschöne Augen, sehr attrakt. Aeßere mit feminiser Auro, sitzbar gekleidet. Sie ist charmant, warmherzig, dürfen mit Humor o. Unternehmungsgeist. Sie interessiert sich für Musik, Kultur, Südeuropa, die feine Küche, die Weine, die Sonne, das Meer. Natur. Sie mag Kriitiger, selbstbewusste Männer, sportlich, schlank, chic gekleidet, kpt s. aufrichtig. Tel.: **0460/96 03 61 4**, auch Sa. u. So. **Für Sie bis: MI • MB • H • D • P • B**

Privat Kredit gesucht
von u. Rentnerin, mw. ent. zu hälfte. Grab. die Gedanken wieder. Im Leben haben u. keine Kigl. Sorgen mehr u.mw Geld Wissen wie ich weiter geht: ankuf 60n 46 j. Mutter,Sohn 7 Jahre. Wer kann helfen? Wer kann helfen? Banken nehmen ab.Mücrhe alles in ei. Rate. abzustehn. Kannst Du mir bitte helfen? Zuschriften unter DW 1000000387 DIE WELT, 10445 Berlin

Erotisch, charmant, elegant
Attraktive Frau, 1,70 m, schlank, 55 J. dunkle Haare, wunderschöne Augen, sehr attrakt. Aeßere mit feminiser Auro, sitzbar gekleidet. Sie ist charmant, warmherzig, dürfen mit Humor o. Unternehmungsgeist. Sie interessiert sich für Musik, Kultur, Südeuropa, die feine Küche, die Weine, die Sonne, das Meer. Natur. Sie mag Kriitiger, selbstbewusste Männer, sportlich, schlank, chic gekleidet, kpt s. aufrichtig. Tel.: **0460/96 03 61 4**, auch Sa. u. So. **Für Sie bis: MI • MB • H • D • P • B**

VERSCHIEDENES

Einzelpreis 1,- €
Dr. oder **Dr. h.c. / Prof.** oder **Prof. h.c.**
Ein Doktortitel oder eine Professur verleihen Ihrer Persönlichkeit Ihrer Karriere Ihrer Firma und Ihrem Unternehmen Ihnen Ansehen und Respekt.
Ihre Vorteile: Ihre Karriere Ihre Firma Ihr Ansehen
Ihr Ansehen Ihr Respekt Ihr Erfolg
Ihr Ansehen Ihr Respekt Ihr Erfolg
Ihr Ansehen Ihr Respekt Ihr Erfolg